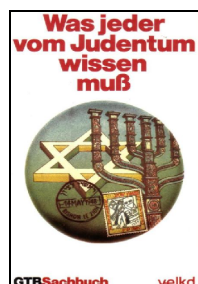


## EIN LONGSELLER ALS BUCH DES MONATS NOVEMBER 2008

**Was jeder vom Judentum wissen muss. Im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD Hg.: Christina Kayales und Astrid Fiehland-van der Vegt.** Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2007, 10. Aufl., 208 S. mit zahlr. Fotos u. Abb. – bisher über 60.000 verkaufte Exemplare.

**Aus der Verlagsankündigung: Für ein besseres Verständnis zwischen Christen und Juden.**

*Jeder weiß, dass die Juden von den Nazis verfolgt und ermordet wurden. Doch wie ihre Geschichte aussah, was sie glauben und wie sie leben – das wissen die wenigsten. Schnell, sachlich und fundiert informiert dieses kompakte Handbuch über jüdischen Glauben, jüdische Traditionen und jüdisches Leben. Einfach formuliert, knapp gehalten und auf das Wesentliche reduziert ist es eine ausgezeichnete Hilfe, um die Religion kennen zu lernen, in der die Wurzeln des Christentums liegen.*



Cover der 5. Aufl. 1990



Cover der 10. Aufl. 2007

### Rezension: Hinführung zum Judentum und Öffnung zur Begegnung

„Im geistlichen Sinn sind wir alle Semiten“, sagte Papst Pius der XI., der bereits im Sommer 1938 eine Enzyklika gegen Rassismus und Antisemitismus verfasste. Trotz der schrecklichen Ereignisse des vergangenen Jahrhunderts, die das jüdisch-christliche Verhältnis schwer erschüttert haben, können wir doch inzwischen von einem hoffnungsvollen Dialog sprechen. Aber gibt es wirklichen *den* breiten Dialog zwischen beiden Religionen? Wie weit her ist es mit unserem Wissen um das Judentum, um überhaupt ins Gespräch zu kommen?

Seit mehr als 22 Jahren leisten die Vereinigten Evangelischen Landeskirchen Deutschlands (VELKD) mit ihrer Publikation „Was jeder vom Judentum wissen muss“ einen wichtigen und fruchtbaren Beitrag dazu. Angefangen hat alles mit einer Faltblattserie der VELKD 1974. Diese wurde neun Jahre später erstmals in Buchform veröffentlicht und erschien bereits 2005 in der 9. vollständig überarbeiteten Auflage vorgestellt. Nun ist bereits die 10. Auflage erschienen. Das Buch teilt sich in drei große Abschnitte auf.

**1. Teil:** Der Einstieg gelingt den Autorinnen mit einer gut strukturierten Darstellung der jüdischen Lebenswelt und den dazugehörigen allgemeinen Informationen, um einen Überblick und Einführung in die erste monotheistische Textreligion. Neben Tora, Mischna und Talmud wird die gesamte Schrifttradition, die maßgebliche Grundlage des Judentums, vorgestellt. Wie sich auch das Christentum schon in der Alten Kirche in eine Vielzahl von Strömungen spaltete, so sind auch im Judentum eine Reihe verschiedener Richtungen auszumachen. Von der Masorti-Bewegung bis hin zum Reformjudentum wird eine übersichtliche und knappe Beschreibung geboten. Gefolgt wird diese allgemeine Einleitung von einer tiefgründig, jedoch prägnant gehaltenen Übersicht der liturgischen Traditionen. Neben dem Festkalender werden der Ablauf des Gottesdienstes, Kasualien und der jüdische Alltag besprochen.

**2. Teil:** Der zweite Teil des Bandes widmet sich einer historischen und zeitgeschichtlichen Perspektive. Zu Beginn wird die Geschichte des Judentums von ihren Anfängen bis 1933 beschrieben. Dies erstreckt sich jedoch nur über knappe sechs Seiten und wird gefolgt von einem etwas überdehnt anmutenden Exkurs zu den Juden im deutschen Nationalsozialismus. Im Anschluss kann sich der Leser einen guten Überblick zur Zeitgeschichte Israels verschaffen. Es gibt jeweils einen kurzen Abriss zu den Themen Volk, Land, Staat und der Stadt Jerusalem, der so auch die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in und um Israel verständlich macht.

**3. Teil:** Der letzte Teil des Buches widmet sich der Beziehung von Juden und Christen. Dabei wird im ersten Abschnitt ein allgemeiner Bezug auf den jüdisch-christlichen Dialog heute genommen und über beide Seiten in ausgewogener Weise ein Überblick zu den verschiedenen Positionen und Wahrnehmungen gezeichnet, jedoch aus einer ausschließlich evangelisch geprägten Perspektive. Zum Abschluss findet der Leser noch einen Ausflug in theologische Themen, die die Herkunft der christlichen Religion aus der jüdischen Tradition heraus thematisieren. Das Buch schließt mit einem gut geordneten, recht übersichtlich gehaltenem Literaturverzeichnis und einem prägnanten Glossar.

In seiner Auswahl zu einem umfassenden und komplexen Thema ist dieses Buch eine empfehlenswerte Lektüre für alle, die eine zwar fundierte, aber doch sehr knappe Einleitung in das religiöse Leben des Judentums, die jüdische Geschichte und die Entwicklung des Verhältnisses zwischen Juden und Christen bis in die Gegenwart suchen.

Christian Schmelzer, Leipzig  
Rz-Judentum, 23.10.08